

Protokoll Nr. 1 (2011-2015)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirates Vahr am 15.07.2015 im Ortsamt Schwachhausen/ Vahr

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 21:40 Uhr

Anwesend waren:

- | | |
|----------------------------|---|
| a) vom Fachausschuss | Herr Benthien
Herr Cyferkowski
Frau Früh
Herr Haga
Herr Mettert-Kruse
Herr Saake
Herr Siegel |
| b) als beratendes Mitglied | Herr Emigholz
Herr Sponbiel |
| c) vom Ortsamt | Frau Dr. Mathes
Herr Berger |
| d) Gäste | Herr Meinke, Herr Brinkmann, Herr Maußhardt (wesernetz Bremen GmbH)
Herr Erkün (Amt für Straßen und Verkehr)
Frau Kurzhöfer (Gewoba AG) |

Die schriftlich vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 1: Verpflichtung neuer Fachausschussmitglieder

Frau Dr. Mathes weist die Fachausschussmitglieder Benthien, Cyferkowski, Saake und Sponbiel auf ihre Pflicht zur gewissenhaften Tätigkeit und zur Verschwiegenheit nach §§ 19 und 21 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (OBG) hin. Sie bittet die Fachausschussmitglieder, die entsprechende Erklärung zu unterzeichnen.¹

TOP 2: Wahl der/s Sprecher/in und Stellvertretung

Frau Dr. Mathes berichtet, dass gemäß interfraktioneller Absprache und OBG das Vorschlagsrecht für die Funktion des Sprechers bei der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen liege, für die Funktion des Stellvertreters bei der Fraktion der SPD. Vorgeschlagen werde als Sprecher Herr Saake und als dessen Stellvertreter Herr Siegel.

Herr Saake stellt sich kurz vor und benennt als wichtige Projekte der laufenden Legislaturperiode die Straßenbahn-Querspange Ost, die Schulwegsicherung und die Stärkung des Radverkehrs in der Vahr.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Mathes wird Herr Saake einstimmig zum Sprecher des Fachausschusses gewählt.

Herr Siegel stellt sich ebenfalls kurz vor und weist auf die wichtige Rolle dieses Fachausschusses hin.

¹ Die Verpflichtungserklärung „zur gewissenhaften Tätigkeit und besonders zur Verschwiegenheit“ ist den Beiratsmitgliedern in der Fachausschusssitzung vorgelegt worden, ebenso ein Auszug aus dem Strafgesetzbuch (StGB). Eine aktuelle Fassung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (Ortsbeirätegesetz (OBG)) findet sich unter <https://bremen.beck.de/default.aspx?bcid=Y-100-G-brobg-name-inh>.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Mathes wird Herr Siegel einstimmig bei einer Enthaltung zum Sprecher des Fachausschusses gewählt.

TOP 3: Leitungserneuerung durch wesernetz Bremen GmbH

Frau Dr. Mathes berichtet, dass Bauarbeiten der wesernetz Bremen GmbH am Heizkraftwerkweg Anlass waren für die heutige Behandlung. Ziel sollte es sein, zukünftig eine bessere Abstimmung der Maßnahmen mit anderen Trägern bzw. mit Ortsamt und Beirat zu erreichen.

Herr Siegel ergänzt, dass auch vor kurzem durchgeführte Bauarbeiten der wesernetz Bremen GmbH in der Paul-Singer-Straße Anlass zu der heutigen Behandlung gäben.

Herr Meinke stellt an Hand einer Präsentation Geschichte, Aufgaben und Vorgehensweise der wesernetz Bremen GmbH vor.²

Er erklärt, dass

- Anlass für die Gründung der wesernetz Bremen GmbH eine Gesetzesänderung gewesen sei, die vorschrieb, dass die Bereitstellung von Netzen für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser getrennt werden müsse von Erzeugung und Vertrieb;
- umfangreiche Erneuerungsarbeiten insbesondere bei den Trinkwasserversorgungsleitungen bevorstünden, da die Netze nach dem 2. Weltkrieg in großem Umfang erneuert und ausgebaut worden seien und nun nach 50 bis 60 Jahren verbraucht seien;
- wesernetz sich der Vorsorge verpflichtet habe und deshalb vorausschauend Leitungen erneuere;
- wesernetz hierfür eine besondere Software anwende, mit der jährlich das bestehende Netz analysiert werde, um die nächsten Maßnahmen bestimmen zu können. Im Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate werde festgelegt, welche Maßnahmen 2016 durchgeführt werden müssten und im Januar 2016 könne wesernetz diese dem Ortsamt mitteilen;
- die ins Auge gefassten Maßnahmen mit anderen Trägern öffentlicher Belange (Amt für Straßen und Verkehr (ASV), hansewasser Bremen GmbH, Bremer Straßenbahn AG) abgestimmt würden, um Maßnahmen bündeln zu können;
- die Baumaßnahmen am Heizkraftwerkweg im Übrigen eine Notmaßnahme gewesen seien, die kurzfristig durchzuführen war.

Auf Nachfragen antwortet Herr Meinke wie folgt:

- Der Vorlauf aus dem 4. Quartal eines Jahres zum Januar des folgenden Jahres sei in der Tat kurz, aber leider nicht anders zu bewerkstelligen, da erst zu Anfang eines Jahres feststehe, welche finanziellen Mittel wesernetz zur Verfügung gestellt würden;
- vorgesehene Maßnahmen könnten bis zu sechs Monate verschoben werden, um sie ggf. mit von anderen Trägern geplanten Maßnahmen abzustimmen;
- wesernetz werde beauftragte Vertragsfirmen dazu anhalten, die Baustellen wie vorgeschrieben zu sichern;
- wesernetz werde sich darum bemühen, Maßnahmen erst dann zu beginnen, wenn alle notwendigen Abstimmungen gelaufen seien;
- wesernetz werde zukünftig alle Baumaßnahmen beim zuständigen Polizeirevier und beim ASV anmelden und genehmigen lassen;
- zum Abschluss einer Baumaßnahme nehme wesernetz diese zusammen mit dem ASV ab. Hierfür gebe es klare und abgestimmte Regeln. Sollte es Beanstandungen geben, so müssten die beauftragten Vertragsfirmen nacharbeiten;
- sollte bei Baumaßnahmen festgestellt werden, dass asbesthaltige Materialien im Spiel seien, gebe es ebenfalls klare und sehr strenge Vorgaben, wie zu verfahren sei. Allerdings sei nicht im Vorfeld bekannt, wo in den zurückliegenden Jahrzehnten Asbest verbaut worden sei.

Herr Brinkmann weist darauf hin, dass sich Anwohner über info@wesernetz.de zu jeder Zeit mit Fragen an wesernetz wenden könnten.

² Die Präsentation ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

Frau Kurzhöfer erklärt ergänzend, dass für die gerade begonnenen Erneuerungsarbeiten am Fernwärmenetz in der dritten Nachbarschaft zwischen der Gewoba AG und wesernetz Bremen GmbH klare Verabredungen getroffen worden seien, wie und zu wessen Lasten mit Asbestfunden zu verfahren sei; auch das Gewerbeaufsichtsamt sei eingebunden. Die Gewoba stehe ebenfalls für Auskünfte zur Verfügung.

Frau Dr. Mathes verdeutlicht abschließend, dass die Zusammenarbeit zwischen Ortsamt bzw. Beirat und wesernetz zukünftig besser werden und wesernetz deshalb frühzeitig Informationen bereitstellen müsse.

TOP 4: Stolperfälle auf dem Marktplatz Berliner Freiheit?

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass das Bürgerzentrum Neue Vahr mit dem Hinweis an das Ortsamt herangetreten sei, dass im Bereich der Notausgänge des Bürgerzentrums verschiedentlich Personen an der Stufe am Rand des Marktplatzes zu Fall gekommen seien.³ Aus diesem Grund habe das Ortsamt das ASV gebeten, die Örtlichkeit zu überprüfen und ggf. Sicherungsmaßnahmen vorzuschlagen.

Herr Erkün informiert, dass das ASV dort einen etwa 90 cm hohen sog. Einholmzaun aufstellen wolle, um zukünftig zu verhindern, dass Personen stürzen. Er weist darauf hin, dass dem ASV selbst bislang keine Unfälle bekannt geworden seien. Personen kämen durch den Höhenunterschied zu Fall, aber auch durch die Mauerkante, die stellenweise über die Pflasterung des Marktplatzes herausrage. Eine Abschirmung der Mauerkante durch „Möbel“ werde das ASV allerdings nicht unterstützen.

Nach ausführlicher Diskussion lehnt der Fachausschuss einstimmig bei zwei Enthaltungen die Aufstellung eines Zaunes ab.

Er kommt überein, mit den Anrainern des Marktplatzes praktikable Vorschläge zur Sicherung der Örtlichkeit abzustimmen und dabei auch Finanzierungsmöglichkeiten zu klären. Die jetzige Mauer solle erhalten bleiben und ggf. stellenweise durch Stufen ergänzt werden. Der Fachausschuss bittet das Ortsamt, entsprechend tätig zu werden und die Ergebnisse wieder im Fachausschuss vorzustellen.

Herr Siegel bedankt sich bei Herrn Erkün für die Beseitigung von Farbresten an der sog. 4. Ampel an der Richard-Boljahn-Allee.

Auf Nachfrage von Herrn Siegel stellt Herr Erkün fest, dass der Radweg in der Paul-Singer-Straße nicht erneuert werde, aber der Radweg im Übergang von der Karl-Kautsky-Straße in die Paul-Singer-Straße stellenweise durch wassergebundene Decke erneuert worden sei.

Herr Häntsche (Leiter des Polizeireviers Vahr) reklamiert, dass an mehreren Stellen im Fuß- und Radwegbereich die wassergebundene Decke noch nicht erneuert worden sei. Herr Siegel, Herr Häntsche und Herr Erkün kommen überein, die benannten Stellen gemeinsam in Augenschein zu nehmen.

TOP 5: Sachstand zum Müllsystem für die Mieter/innen der Gewoba AG⁴

Frau Kurzhöfer erläutert an Hand einer Präsentation die bislang von der Gewoba AG umgesetzte Änderung der Müllentsorgung in der Vahr und erklärt, welche Maßnahmen die Gewoba absehbar ergreifen wolle.⁵ Frau Kurzhöfer stellt in Aussicht, im November 2015 erneut zu berichten, da dann ein komplettes Jahr mit dem neuen Müllsystem ausgewertet und abgerechnet sei. Sie stellt fest, dass

³ Zur Verdeutlichung der Örtlichkeit und der Situation ist ein Foto von Herrn Diehl als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

⁴ Die Änderung der Müllentsorgung für die ca. 9.000 Wohnungen der Gewoba AG in der Vahr sowie die Problematik der Sperrmüllentsorgung wurden mehrfach im Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“, siehe u.a. unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/media.php/13/130619_Protokoll.pdf (19.06.2013), <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/media.php/13/Pr.%2016%20B-V%20U%2012.12.13%20%F6.pdf> (12.12.2013) und <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/media.php/13/Pr.%2017%20B-V%20U%2013.pdf> (13.02.2014) – sowie im Beirat behandelt, siehe u.a. unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/media.php/13/Pr.%2023%2020.pdf> (20.08.2013), http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/media.php/13/140715_Protokoll.pdf (15.07.2014) und <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/media.php/13/Pr.%2034%2016.pdf> (16.09.2014).

⁵ Die Präsentation ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

- die Anzahl der bisherigen Wertstoffsammelplätze nicht ausreiche und die Gewoba deshalb weitere einrichten werde;
- die Gewoba inzwischen täglich eine Liste von Entsorgung kommunal (Umweltbetrieb Bremen) erhalte, die die Orte der angemeldeten Sperrmüllabfuhr aufliste. Die Gewoba selbst melde ebenfalls täglich die Standorte, die ihres Erachtens nicht angemeldet seien. Insgesamt habe sich die Situation verbessert, so dass große, nicht angemeldete Sperrmüllmengen innerhalb von drei Werktagen entsorgt sein sollten;
- die Gewoba das im Frühjahr eingeführte Angebot, zu gesonderten Terminen an zentralen Stellen Grünschnitt abgeben zu können, fortsetzen werde. Dieses Angebot habe sich bewährt;
- alle neu einziehenden Mieter/innen über das bestehende Müllsystem informiert würden;
- die Vertragsfirma Innotec Abfallmanagement GmbH sei nach wie vor an vier bis fünf Tagen vor Ort sei, um an den Stellplätzen der Müllgefäße zu sortieren und zu reinigen;
- die Sonderaktionen für die Entsorgung von sperrigem Restmüll ebenfalls fortgesetzt würden.

Auf Nachfragen erwidert Frau Kurzhöfer, dass

- der Gelbe Sack in der Gartenstadt Vahr in der Tat ein Thema sei. Leider sei es nicht möglich gewesen, mit dem Entsorger einen kürzeren Entsorgungsrhythmus als 14 Tage zu erreichen. An einigen Stellen habe die Gewoba die Zahl der Gefäße aufgestockt, an anderen Stellen sei dies aus baulichen Gründen nicht möglich gewesen;
- sich die Mieter/innen zu ihrer Müllgebühren-Abrechnung beraten lassen könnten;
- die Gewoba die Beratung der Mieter/innen, wie sie das Müllsystem nutzen sollten, fortsetzen werde. Soweit es Anhaltspunkte gebe, würden Mieter/innen auch persönlich angesprochen;
- die Bekanntheit der Hotline verbessert werden solle;
- die Gewoba nichts daran ändern könne, dass bestimmte Mietparteien, bspw. Familien mit Wickelkindern, hohe Kosten hätten und nicht entlastet würden;
- sie zu weiteren Gesprächen über alternative Möglichkeiten, Biomüll zu entsorgen, bereit sei.

Frau Kurzhöfer sichert zu, folgende Sachverhalte zu klären bzw. zu prüfen:

- Ob die Möglichkeit bestehe, dass die Mieter/innen einer Hausgemeinschaft sich gegenseitig nicht ausgeschöpfte Mindestmengen abtreten könnten. Dies wäre ein Weg, um Personen und Familien, die aus verschiedenen Gründen (Wickelkinder, Krankheit usw.) mehr Müll erzeugen, finanziell zu entlasten. Allerdings wäre hier auch ein datenschutzrechtliches Problem zu lösen, weil die Mieter/innen sich gegenseitig Einsicht in ihre Daten zugestehen müssten;
- ob es möglich wäre, dass die Mieter/innen über einen individuellen Benutzer-Account im Internet ihre Müllmenge und ihre Kosten verfolgen könnten;
- ob v.a. im Sommer die Rhythmen, in denen die Standplätze und Müllgefäße gereinigt werden, verdichtet werden könnten, um Geruchsbelästigungen und hygienischen Problemen vorzubeugen sowie in dieser Hinsicht auch die Beratung auszubauen;
- die Aushänge mit wichtigen Informationen in den Hausfluren zu verbessern;
- ob an den Standorten neben den Austauschgefäßen (unter verschlossenen Klappen) weitere Gefäße insbesondere für Verpackungsmüll aufgestellt werden könnten;
- inwieweit die Plausibilitätsprüfung direkt von Innotec durchgeführt werden könne. Gegenwärtig müssten die Mieter/innen bei der Hotline anrufen, sollte ihnen bei der Müllentsorgung ein Fehler unterlaufen (mehrere Schüttungen in kürzesten Zeitabständen, die aber nicht realisiert wurden);
- ob die Zeiten für die Abgabe von sperrigen Gegenständen für den Restmüll kundenfreundlicher gestaltet und in der Anzahl ausgeweitet werden könnten;

Frau Dr. Mathes erinnert daran, dass beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr an einem funktionierenden Entsorgungssystem für Biomüll in Großwohnanlagen gearbeitet werde.

TOP 6: Bürgerantrag: Benennung der Wegeverbindung zwischen Nordhauser Straße und Barbarossastraße

Frau Dr. Mathes berichtet, dass ein Bürger die Benennung der Wegeverbindung zwischen Nordhauser Straße und Barbarossastraße angeregt habe.⁶ Eine Benennung sei grundsätzlich möglich und liege in diesem Fall allein in der Entscheidung des Beirats. Eine Beschilderung und deren Instandhaltung müsste der Beirat allerdings aus Globalmitteln sicherstellen.

Der Fachausschuss spricht sich nach kurzer Diskussion einstimmig gegen eine Benennung aus.

TOP 7: Sachstand zur Hundeauslauffläche

Frau Dr. Mathes berichtet, dass die Hundeauslauffläche am Rande der Rennbahn und damit in der Zuständigkeit des Beirats Hemelingen inzwischen bestehe. Das Areal sei eingezäunt und es gebe Hundekotbehälter, eine weitergehende Ausstattung sei prinzipiell möglich. Hundehalter/innen, die bislang ihre Hunde im Carl-Goerdeler-Park auslaufen ließen, könnten nunmehr die Hundeauslauffläche nutzen.

TOP 8: Verschiedenes

Geschwindigkeitsmesstafeln (GMT)

Eine GMT hängt seit kurzem in der Kurt-Huber-Straße, eine weitere wird in der Paul-Singer-Straße zum Einsatz kommen. Sollte letztere mangels eines geeigneten Haltemastes nicht aufgestellt werden können, soll sie in der Vahrer Straße Verwendung finden.⁷

Kurfürstenallee: neu aufgebrachte Schraffur

Herr Häntsche berichtet: Die Örtlichkeit zwischen Barbarossastraße und Brandenburger Straße sei seit 2012 im Fokus der Verkehrsunfallkommission. Vermehrt sei es zu Auffahrunfällen nach einem Spurwechsel gekommen. Die Schraffur verlangsamt nun den Verkehr; die Einfahrt aus der Barbarossastraße sei langsamer, aber möglich. Eventuell werde noch eine Spurtafel aufgestellt. Er biete an, für einen kurzen Zeitraum an der Einmündung Barbarossastraße das „Crash-Bike“ aufzustellen, um die Aufmerksamkeit der abbiegenden Autofahrer/innen auf die Radfahrer/innen zu lenken.⁸

Es besteht Einigkeit, die Situation nach einem Jahr nochmals auszuwerten.

Radweg zwischen Eislebener Straße und Kurfürstenallee

Der Radweg steht für 2016 auf der Instandsetzungsliste von Umweltbetrieb Bremen (UBB).

Philipp-Scheidemann-Straße

Herr Benthien: Der Fußweg befindet sich immer noch in einem schlechten Zustand.

Das Ortsamt wird sich weiter um die Instandsetzung bemühen.

Sitzbänke zwischen Carl-Goerdeler-Park und der Grünfläche an der Rennbahn

Herr Siegel: In diesem Bereich gebe es keine Sitzbänke, aber viele Senior/innen mit Rollatoren. Der Fachausschuss solle sich Gedanken über die Aufstellung von Sitzbänken und deren Finanzierung machen.

Wilseder-Berg-Straße auf der Höhe Undelohrer Straße

⁶ Die Wegeverbindung beginnt an der Nordhauser Straße und verläuft entlang der Sportanlagen des SC Vahr-Blockdiek und des TuS Schwachhausen von 1883 und mündet beim „Barbarossapark“ in die Barbarossastraße; dieser Weg hat keine Anlieger/innen.

⁷ Die GMT in der Kurt-Huber-Straße befindet sich in Besitz und Verwaltung des Polizeireviere Vahr und wird anschließend in der Heinrich-Schultz-Straße verwendet. Die zweite GMT wird von der BSAG betreut und zunächst in der Paul-Singer-Straße verwendet und ab ca. Mitte August 2015 in der Vahrer Straße.

⁸ Crash-Bikes sollen die Aufmerksamkeit im Straßenverkehr erhöhen und die Unfallzahlen senken, siehe hierzu z.B. einen Bericht von Radio Bremen unter <http://www.radiobremen.de/gesellschaft/themen/crashbikes100.html>.

Herr Häntsche: Der Wunsch, dort einen Zebrastreifen aufzubringen, sei schwierig zu erfüllen, weil die Richtlinien sehr streng seien. Das Gebiet sei bereits tempo-reduziert und es gebe dort eine Bushaltestelle. Auf jeden Fall müsse die Situation weiter ausgewertet und das ASV beteiligt werden.

Carl-Goerdeler-Park

UBB hat dort drei neue Müllgefäße aufgestellt.

Verkehrssicherheitstag am 11.07.2015 in der Berliner Freiheit

Herr Häntsche wünscht sich zukünftig, dass mehr Beiratsmitglieder vorbeischaun.

Die Sitzung wird nicht-öffentlich fortgesetzt.

Sprecher

Vorsitzende

Protokoll

Saake

Dr. Mathes

Berger